

Vertrieb D/A/CH: Gebr. FALLER GmbH D-78148 Gütenbach info@faller.de www.faller.de

1/48 Lang Boot, 18. Jahrhundert, mit Zubehör

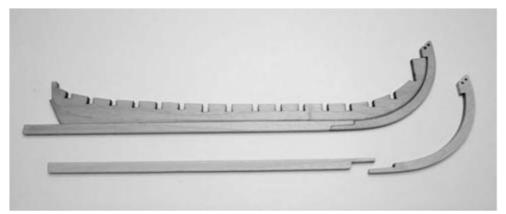
Artikel-Nummer MS1457CBT/ FA 542457

Anleitung und Prototypenmodell von Chuck Passaro

Dieses 26 Fuß lange Boot wurde nach einem zeitgenössischen Modell aus dem National Maritime Museum entworfen. Dieses Langboot wurde um 1750-1760 verwendet und war typisch für diese Art von Kleinbooten. Die Pläne für den Bausatz wurden auf der Grundlage der zeitgenössischen Entwürfe aus dieser Zeit erstellt. Der Bausatz des Langboots wurde so gestaltet, dass er dem NMM-Modell entspricht, das ihn inspiriert hat. Auch wenn dieses Modell von einem anderen inspiriert wurde, sind viele andere Farbschemata möglich. Es gibt viele weitere zeitgenössische Modelle, die verschiedene Dekorationsthemen aufweisen. Ich möchte alle, die dieses Modell bauen, ermutigen, die Website des Museums unter www.nmm.ac.uk zu besuchen. Dort finden Sie eine Online-Galerie mit Schiffsmodellen aus ihrer Sammlung. Wenn Sie nach dem Schlüsselwort "longboat" oder "long boat" suchen, werden Sie viele hochauflösende Bilder von zeitgenössischen Langbootmodellen sehen, von denen eines diesem Prototyp nachempfunden wurde. Eine weitere sehr gute Quelle für Informationen über diese kleinen Boote ist "The Arming and Fitting of English Ships of War" von Brian Lavery. In diesem Buch werden die vielen Details behandelt, die man an dieser Art von Booten findet. Einige Verweise auf dieses Buch werden in dieser Anleitung erwähnt.

Kiel

Nehmen Sie den gekerbten falschen Kiel aus der gelaserten Platte (3/32" dick). Sie werden feststellen, dass auf der hinteren Seite eine Referenz für die Bartlinie eingeätzt ist. Diese kleinen Teile sind sehr empfindlich, also behandeln Sie sie mit Vorsicht. Sie müssen den falschen Kiel von der Bartlinie zu den Außenkanten hin abschrägen. Entfernen Sie so viel Material, dass die Dicke des Kiels allmählich auf etwas mehr als 1/32" abnimmt. Dies muss auf beiden Seiten geschehen, wobei die fertige Dicke etwa 1/32" betragen sollte. Sie können die Abschrägung zum Bug und zum Vorbau hin fortsetzen. Dadurch wird nur ein simulierter Falz erzeugt, der das Beplanken erleichtert. Auch wenn die Kante des falschen Kiels nur 1/32" dick ist, hat sie doch eine ausreichende Breite, um den eigentlichen Kiel und den Vorsteven anzukleben. Wenn Sie sich mehr "Fleisch" brauchen, um den Kiel und den Vorsteven sicher zu verleimen sicher zu verleimen, dann ist es in Ordnung, einen etwas dickeren Rand zu Rand zu lassen. Aber nicht zu dick, da die Beplankung 1/32" dick sein wird und zum Heck hin muss mehr geschliffen werden. Letztendlich muss die Beplankung bündig mit dem Kiel und dem Kiel und Heckpfosten.

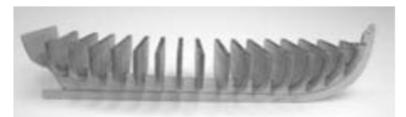


Sehen Sie sich das beigefügte Foto an, das den Vorbau und den Kiel zeigt, welcher auf den falschen Kiel geklebt ist. Diese beiden Teile sind ebenfalls 3/32" dick. Kleben Sie zuerst den Vorbau in die richtige Position. Achte darauf, dass du ihn so zentrierst dass der durch die Abschrägung gebildete Falz auf beiden Seiten gleich ist. Fügen Sie dann den Kiel hinzu und verbinden Sie ihn an der Scharffuge. Lassen Sie das Ende des Kiels an der Hinterkante des falschen Kiels auslaufen, wie dargestellt. Es sollte etwas länger sein als nötig, er wird gekürzt, wenn der Heckpfosten und die Beplankung fertig sind. Sie werden bald sehen, wie die Abschrägung entlang des Kiels und des Vorstevens einen simulierten Falz erzeugt. Dadurch sitzen die Planken richtig und sauber in Position. Dies gilt besonders für das Achterschiff.

Hinweis: Sie können diese Teile beizen, bevor Sie bevor Sie sie zusammenkleben, damit die Linde nach dem Verkleben nicht fleckig wird.

Einkleben der Schotten

Für dieses Langboot gibt es sechzehn lasergeschnittene Spanten. Sie sind 3/32" dick. Sie sollten in ihre jeweiligen Kerben entlang des falschen Kiels geklebt werden. DAS IST SEHR WICHTIG: Achten Sie darauf, dass Sie die Mitte jedes Schotts intakt lassen, wenn Sie sie in ihre Position kleben. Die Mitte eines jeden Spants wird durch drei kleinen Laschen gehalten, eine an der Unterseite und eine auf jeder Seite der Oberseite jedes Schotts. Die Mittelstücke sollten erst nach Fertigstellung der Beplankung entfernt werden. Betrachten Sie beim Anbringen der Schotte diese vom Bug und vom Heck aus. Schauen Sie den Kiel hinunter, um sicherzustellen, dass um sicherzustellen, dass alle zentriert und korrekt ausgerichtet sind. Dies ist ein kniffliger und wichtiger Schritt. Du solltest genug Zeit haben, bevor der Leim trocknet bevor der Leim trocknet, um sicherzustellen, dass ein Schott nicht schief zu einer Seite neigt. Du kannst in der Mitte jedes Spants eine Referenzlinie ziehen, wenn das hilft, sie alle richtig mit dem Kiel auszurichten. Die flachen Oberseiten der Schottenmitten sind ein weiterer guter Anhaltspunkt für die Beobachtung. Sie sollten alle gerade sein und miteinander übereinstimmen, wenn Sie mehr von ihnen in Position kleben. Dies ist wichtig, da der Rumpf sonst nicht richtig verklebt werden kann. Sie sollten die Schotten von oben betrachten, um sicherzustellen, dass sie in einem rechten Winkel zum Kiel eingeklebt werden und auch gleichmäßig voneinander entfernt sind. Sie können dafür gelben Holzleim verwenden, weil dieser eine längere Trocknungszeit hat. So haben Sie mehr Zeit, Anpassungen vorzunehmen, bevor der Leim endgültig aushärtet. Sobald alle sechzehn Schotten in Position geklebt sind, können Sie den Rumpf schleifen. Verwenden Sie sehr feines Schleifpapier. Beginnen Sie mit Sandpapier der Körnung 220. Schleifen Sie zum Schluss mit 320er Nass-/Trockenschleifpapier. Alles, was gröber ist, wird die Spanten beim Schleifen an den Seiten greifen und sie möglicherweise spalten. Sehr vorsichtig schleifen Sie die Kanten jedes Schotts, um den Rumpf zu glätten. Nehmen Sie sich Zeit, besonders am Bug.



Nachdem der Rumpf geschliffen wurde, können Sie den Heckspiegel (1/16" dick) anbringen. Dieses Teil wurde nach dem schleifen des Rumpfes hinzugefügt, da es nur an den Rand des falschen Kiels geklebt wird. Es könnte sonst splittern oder abbrechen. Es ist nur 1/16" dick, muss aber noch mit den Schotten geschliffen werden. Bitte gehen Sie dabei sehr behutsam vor. Vorsichtig an die hintere Kante des Kiels kleben. Es gibt eine kleine Kerbe, die Ihnen hilft, ihn richtig auszurichten. Setzen Sie einfach die Unterseite des Riegels auf die Einkerbung. Vergewissern Sie sich, dass er gerade ist und im rechten Winkel zum Kiel steht, bevor der Kleber trocknet. Zeichnen Sie eine Linie in der Mitte des Riegels, das sollte Ihnen helfen, das Teil in einer Linie mit dem falschen Kiel einzukleben.



Am Bug befinden sich zwei Füllstücke, die die Beplankung des Rumpfes erleichtern. Diese 3/32" dicken, tortenförmigen Stücke sollten an die Seiten des falschen Kiels am Bug geklebt werden. A Foto zeigt, wie diese beiden Teile zusammen mit dem Heckspiegel verleimt sind. Kleben Sie die beiden Bugspachtel um einen glatten Verlauf der Planken auf dem ersten Spant zu erhalten. Es ist ein enger Bereich, in dem man arbeiten muss, aber das ist wichtig, um die richtige Form des Bugs beim Beplanken zu schaffen. Achten Sie genau auf den Falz am Bug. Er sollte 1/32" breit und gleichmäßig entlang des Stiels sein. Sie sollten in der Lage sein das Ende einer Planke in diesen Falz einführen können, wenn Sie den Bug beplanken. Das Langboot ist nun bereit für die Beplankung.

Beplankung des Langbootes

Das Langboot wird mit 1/32" x 1/8" Streifen aus Linde beplankt. Sie sollten vorgebogen werden, um das Beplanken des Bugs zu erleichtern. Für manche Modellbauer ist die Beplankung eines kleinen Rumpfes wie dieses schwieriger als die eines größeren. Aber



wenn Sie sich Zeit nehmen und jede Planke als kleinen Meilenstein betrachten, werden Sie ein viel besseres Ergebnis erzielen. Die Planken müssen sich um den Bug herum biegen, aber sie biegen sich auch an den Kanten. Diese Biegung wird umso stärker, je tiefer Sie den Rumpf beplanken. Eine einfache Methode, eine Planke zu biegen, wäre, sie um einen Plastikflaschenverschluss zu klemmen, den Streifen zuerst zu befeuchten und ihn dann in Position zu klemmen. Siehe Foto.



Verwenden Sie dann einen Haartrockner auf der heißesten Einstellung, um die Planke schnell zu trocknen. Dies sollte nur ein paar Sekunden dauern. Wenn Sie das Brett aus der Klammer nehmen, wird es seine Form behalten mit wenig oder gar keiner Rückfederung. Sie können diese Technik auch anwenden, um ein Brett an den Kanten zu biegen. Spannen Sie die Bretter in der gewünschten gebogenen Form auf die Kante eines Tisches oder Brettes.

gebogene Form, die Sie benötigen. Denken Sie daran, das Brett zuerst zu befeuchten. Trocknen Sie sie dann mit dem Haartrockner. Achte darauf, dass du die heißeste Einstellung. Du kannst die Bretter in jede beliebige Form biegen und drehen jede gewünschte Form bringen, wenn sie nicht zu stark ist. Mit dem Haartrockner bleibt die gewünschte Kurve schnell erhalten. Ein weiteres Foto zeigt ein Planke, die auf diese Weise "gebogen" wird.

An der Backbord- und Steuerbordseite sollten zunächst zwei Planken entlang des Schuppens angebracht werden. Dadurch wird der gesamte Aufbau verstärkt. Sie werden erstaunt sein, wie stabil die Konstruktion ist, wenn die erste Planke auf jeder Seite fertig ist. Bevor Sie die ersten Planken auf das Modell kleben, sehen Sie sich die Pläne genau an. Achten Sie darauf, dass die Oberseite der Planke nicht mit den Oberseiten der Schotten übereinstimmt. Die Oberseite der Scherbretter sollte der auf den Plänen eingezeichneten Linie folgen. Sie liegt etwa 1/16" unter der Oberkante der Schotten in der Schiffsmitte. Sie können die Mitte der Scherplanke auch noch tiefer ansetzen, wenn Sie einen stärker gekrümmten Scherrand bevorzugen. Das bleibt Ihnen überlassen, aber der Plan zeigt den Scher so, wie er bei den zeitgenössischen Entwürfen angelegt wurde.

Langboote aus dieser Zeit hatten eine beträchtliche Scherung im Gegensatz zu den Barkassen später im 18. Diese neigten dazu, einen sehr geraden Scher zu haben. Die Planken wurden in einem Stück hinzugefügt, anstatt jede Planke in zwei Stücke zu schneiden. Dies ist eine vereinfachte Ansatz.



Die Kanten wurden mit Bleistift verdunkelt, um die die geteerten Nähte zwischen den einzelnen Planken zu simulieren.

Sie werden wahrscheinlich zwölf Planken auf jeder Seite des Rumpfes benötigen. Dazu gehören auch die beiden ersten Planken entlang der Scherlinie, die Sie gerade hinzugefügt haben. Die zehn verbleibenden Planken verjüngen sich leicht am Bug. Dort gibt es weniger Fläche, die abgedeckt werden muss. Das Heck sollte kein ein Problem sein. Nehmen Sie Maß, um zu bestimmen, wie viele Planken Sie benötigen und wie schmal sie am Bug verlaufen sollen. am Bug verjüngen. Dazu messen Sie den Abstand entlang der Kante des Mittelschotts vom Kiel bis zur Unterkante der Unterkante der zweiten Planke, die Sie hinzugefügt haben. Teilen Sie diesen Abstand durch zehn (unter der Annahme von zehn verbleibenden Planken). Das sollte Ihnen die Breite für jede Planke in der Mitte des

Rumpfes. Wiederholen Sie diesen Vorgang an allen übrigen Schotten und teilen Sie ebenfalls durch zehn ebenfalls durch zehn. Sie werden feststellen, dass die Streifen immer schmaler werden wenn Sie sich dem Bug nähern. So können Sie bestimmen, wie stark sich



jede Planke zum Bug hin verjüngen sollte. Sie sollten Sie sollten diese Maße auch zum Heck hin nehmen. Manche Modellbauer markieren die Stellen für die einzelnen Leisten sogar an den Außenkanten der Schotten. Das macht es einfacher, sich den Verlauf den Verlauf der Planken über den Rumpf.

Legen Sie auf der Grundlage der von Ihnen ermittelten

Maße zwei Streifen entlang des Kiels an. Die unterste Planke oder "Garbordstrebe" hat eine ziemlich extreme Verdrehung. Sie wird sich um fast 45 Grad verdrehen, wenn sie zum Heck hin flach am Kiel anliegt. Diese Verdrehung kann auch mit dem Fön vorgeformt werden. Befeuchten Sie die Planke und sichern Sie ein Ende mit einer Klammer. Dann verdrehen Sie die Planke nach Bedarf, indem Sie das andere Ende mit einer Zange greifen und verdrehen. Halten Sie das verdrehte Brett fest und trocknen Sie es mit dem Haartrockner. Wenn das Brett nach dem Testen nicht passt, weil es zu stark oder zu wenig gedreht wurde, befeuchten Sie es einfach und wiederholen Sie den Vorgang, bis Sie die richtige Form haben. Die Garboardplanke sollte kurz vor der Scharffuge am Bug beginnen. Fangen Sie nicht zu weit vorne an, da sich die Planken sonst zu stark verjüngen, um zehn Streifen unterzubringen. Beginnen Sie die Garbordplanke etwa 1/8" vor der Scarph-Verbindung am Kiel.



Auf den beigefügten Fotos können Sie sich einen guten Eindruck vom Verlauf der Beplankung verschaffen. Sie können sehen, wie die Planken am Bug gebogen werden müssen. Lassen Sie die Leisten über das Heck hinauslaufen, damit Sie sie anschließend vorsichtig zurückschneiden können. Sie können jede Planke bündig mit dem falschen Kiel abschneiden, nachdem sie eingeklebt wurde.

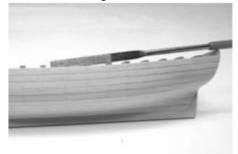
Beenden Sie die Beplankung, indem Sie einige weitere Leisten anbringen. Arbeiten Sie vom Kiel nach oben. Fügen Sie dann einige weitere Planken von oben nach unten. Wenn Sie auf diese Weise vorgehen, wird die letzte Planke irgendwo in der Mitte des Rumpfes sein. Sie müssen sie etwas formen, damit sie passt.



Vielleicht ist ein etwas breiteres Brett als 1/8" erforderlich, vielleicht auch ein etwas schmaleres? Dann formen Sie sie

langsam zurecht. Eine zusätzliche Anmerkung zur Beplankung wäre zu erwähnen, wie dass die Kanten der einzelnen Bretter abgeschrägt werden müssen. Um die um die Kante einer Planke bündig mit der bereits am Modell befindlichen Planke Modell zu setzen, müssen Sie die Kante manchmal abschrägen. Dies ist Dies ist der Fall, wenn die konvexe Wölbung des Rumpfes es nicht zulässt, dass die beiden Kanten nicht bündig aneinander anliegen. Verwenden Sie eine Flachfeile zum Abschrägen die Kante ab, bis sie bündig mit der bereits angeklebten Planke den Rumpf passt. Dies kann einige Testanpassungen, Umformungen und weitere Probemontagen, bis es perfekt passt. Nach Fertigstellung der Beplankung wurde der Rumpf glatt geschliffen. Schneiden Sie die Enden aller Planken bündig mit dem falschen Kiel am Heck. Fügen Sie den gelaserten Heckpfosten hinzu und schneiden Sie den Kiel

bündig mit ihn. Feilen Sie alle Rumpfplanken vorsichtig flach, damit der Heckpfosten bündig an ihnen anliegen wird. Entfernen der Schottzentren.



Das Foto zeigt das Langboot, nachdem die nachdem die mittleren Laschen vorsichtig entfernt wurden. Dies kann eine sehr ängstliche Prozedur sein, aber das muss nicht sein. Im Grunde genommen werden Sie die Mitte jedes Schotts von den beiden Laschen am oberen Ende jedes oben auf jedem Spant. Widerstehen Sie dem Drang, Ihre Hobbysäge zu nehmen um sie schnell durchzuschneiden. Nehmen Sie besser die Flache Seiter einer Nadelfeile. Feilen Sie die Laschen auf jeder Seite des Rumpfes vorsichtig ab und entfernen Sie die

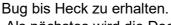
Mitte der Schotts nach und nach. Sie können auch den oberen Teil des Spants in der Mitte festhalten, während Sie die Laschen abfeilen. Das gibt ihm zusätzlichen Halt. Die Holz-Maserung ist horizontal und die Mitte wird sich nach vorne und hinten biegen wenn Sie die Laschen abfeilen. Versuchen Sie, es vertikal zu halten und es während des Feilens unbeweglich zu halten. Bevor Sie beginnen, sollten Sie die Schotten ein wenig "wackeln", um zu prüfen, wie gut sie mit den beiden oberen Planken verleimt sind. Wenn du siehst, dass die Spanten locker sind, füge mehr Leim nach, bevor Sie mit dem Entfernen des Spants beginnen. Es ist sehr wichtig, dass die Spanten fest mit den beiden oberen Planken verleimt sind, damit die Spanten beim Feilen nicht gespalten werden. Nach Sie die Laschen weggefeilt haben, biegen Sie einfach die Mitte nach vorne und dann nach achtern, um die Lasche am Kiel zu entfernen. Dadurch wird die Mitte vollständig. Wiederholen Sie den Vorgang, um alle Zentren für jedes Schott zu entfernen. Schleifen Sie dann die Spanten und den Kiel, um ihre Dicke zu verringern und sie nach innen zu richten.



Das Foto zeigt den Innenraum, nachdem der Prototyp geschliffen und verspachtelt wurde.

Fertigstellung der Außenborddetails des Langboots

Schleifen Sie die Oberseiten der Spanten und des Scherens, um einen glatten Verlauf von



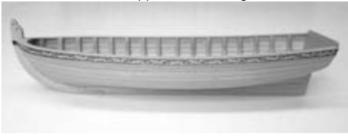


Als nächstes wird die Deckleiste angebracht. Um die Deckleiste anzufertigen, halten Sie eine 1/32" dicke Linde auf die Oberseite des Langboots. Sie werden die Deckleiste für das Langboot nur auf einer Seite anfertigen. Drücken Sie die Platte fest gegen die Oberseite des Rahmens. Nehmen Sie einen Bleistift und zeichnen Sie den äußeren Umriss des Rumpfes nach. So

erhalten Sie die allgemeine Form der Deckleiste. Zeichnen Sie eine weitere Linie 1/8" innerhalb des aufgezeichneten Umrisses, um die Schablone für die Deckleiste zu erstellen. Schneiden Sie die Deckleiste mit einem scharfen Messer aus, aber schneiden Sie außerhalb der Linien, um sie noch breiter zu machen. Es ist einfacher, sie nach dem Verkleben auf die richtige Breite zu schleifen, wenn sie auf das Modell geklebt ist.

Wiederholen Sie den Vorgang, um die Deckleiste für die andere Seite des Bootes herzustellen. Sie können die hintere Seite der Kappenleiste so ausschneiden, dass sie um den Heckspiegel herum passt. Kleben Sie sie dann auf die Spanten und die Scherplanke des Bootes. Sie wird an dieser Stelle sehr breit und nicht maßstabsgerecht sein. Schleifen Sie die äußere Kante vorsichtig, bis sie einen Überstand von 1/64" Breite entsteht. Schleifen Sie

dann die Innenkante, bis die gesamte Kappenschiene 3/32" breit oder etwas breiter ist. 1/8" wäre zu breit. Die Kappe wird am Bug etwas verbreitern sein.



Sehen Sie sich das Foto an, das die geschliffene Kappenschiene in der richtigen Form zeigt. Sie können auch ein kleines Füllstück sehen, das zwischen den beiden Hälften am Bug eingefügt wurde (direkt hinter dem Vorbau). Dort befindet sich ein kleiner Hohlraum, der gefüllt werden

muss. Sie können jede Hälfte der Kappenschiene so formen, dass diese Füllung nicht benötigt wird, aber so oder so ist es gut.

Anbringen des gedruckten Frieses

Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, um die bemalten Friese am Modell anzubringen. Man könnte sie zwar auf das Modell malen, aber sie sind sehr klein. Eine Alternative wäre die Verwendung der gedruckten Friese, die dem Bausatz beiliegen. Schneiden Sie die dünnen Streifen vorsichtig mit einer scharfen Klinge aus. Kleben Sie sie mit etwas Sprühkleber auf das Modell. Die Streifen sollten unter der Deckleiste angebracht werden. Sie sollten sie auch an den Seiten des Vorbaus tragen. Die Vorderseite des Vorbaus kann einfach schwarz angemalt werden, um den Fries zu simulieren, der sich bis zur anderen Seite des Bootes zieht. Direkt unter dem Fries sollte ein 1/32" x 1/32" großer Streifen aus Linde angebracht werden. Sie können die Kante des Papierfrieses als Richtschnur verwenden und die Leiste sollte direkt daran anliegen. Der Heckspiegel hat ebenfalls einen bemalten Fries. Im Bausatz sind mehrere Größen enthalten. Schneiden Sie den Fries so zu, dass er auf "Ihren" Heckspiegel passt. Der Fries sollte so zugeschnitten werden, dass ein 1/32" breiter Rand um ihn herum entsteht.



Dieser Rand sollte weiß gestrichen werden, wie auf den beigefügten Fotos gezeigt. Der mitgelieferte Papierfries wurde absichtlich überdimensioniert, damit Sie ihn so zuschneiden können, dass der 1/32" breite Rand erhalten bleibt. Eine Möglichkeit, dies zu testen, wäre, ein paar Fotokopien des Heckfrieses zu machen. Versuchen Sie, ihn so auszuschneiden, dass er die richtige Größe hat und ein gleichmäßiger Rand rundherum bleibt. Wenn du zufrieden bist, zeichne die Form der Fotokopie auf die gedruckte

Farbversion, damit du sie passend ausschneiden kannst. Bevor du die gemalten Friese aus dem Papierbogen ausschneidest, solltest du sie mit einem schützenden Künstlerfixiermittel besprühen. Dadurch wird verhindert, dass sie mit der Zeit verblassen oder verschmieren. Die kleinen runden bemalten Teile werden später für das Ruder verwendet. Projekt verwendet, also werfen Sie das Blatt nicht weg. Legen Sie es erst einmal beiseite.

Bemalung des Modells

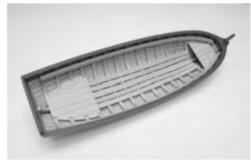
Nachdem die Friese fertiggestellt sind und Sie die Leisten auf jeder Seite des Rumpfes angebracht haben, können Sie ihn bemalen. Die Farben, die für den Prototyp gewählt wurden, stammen von den zeitgenössischen Modellen, die ihn inspiriert haben. Die Oberseite der Kappe ist rot lackiert. Die rote Farbe erstreckt sich auch nach innen. Sehen Sie sich die mitgelieferten Fotos an. Die Spanten und Innenbord Beplankung wurde bis zur Unterseite der zweiten Planke rot gestrichen. Sie können die Naht an der Unterseite der zweiten Planke als Richtschnur verwenden, um die Bemalung sauber und klar zu halten. Die

Innenseite des Riegels wurde ebenfalls rot gestrichen, und zwar mit seiner Oberkante. Der Vorbau oberhalb der Deckleiste ist ebenfalls rot.

Die Außenkante der Deckleiste ist weiß lackiert. Dies muss sorgfältig geschehen, damit keine Farbe auf den gedruckten Fries gelangt. Versuchen Sie, eine scharfe, saubere Linie zu ziehen, die die weiße Kante von der roten Oberseite der Kappenleiste. Die Leiste unter dem Fries sollte ebenfalls weiß gestrichen werden. Diese beiden weißen Streifen werden entlang der Vorderseite des Vorbaus gestrichen, um das das Design auf die andere Seite des Rumpfes zu übertragen. Dies kann man auf den Fotos zu sehen. Um die weiße Zierleiste abzuschließen, malen Sie den 1/32" breiten Rand um den Fries am Heckspiegel. Sobald Versuchen Sie auch hier, eine klare Linie zwischen dem Heckspiegels, der rot lackiert ist. Unterhalb der Wasserlinie ist der Rumpf weiß lackiert. Dies ist freigestellt. In dieser Zeit wurde die Unterseite der Rümpfe entweder mit weißem Talg unterhalb der Wasserlinie gestrichen ODER mit Kolophonium beschichtet. Das Kolophonium war eine schützende Versiegelung, die die Farbe des Holzes durchscheinen ließ. Deshalb kann man können Sie das Holz naturbelassen lassen, wenn Ihnen das "weiße Zeug" zu stark und zu aufdringlich.

Innenbord Details

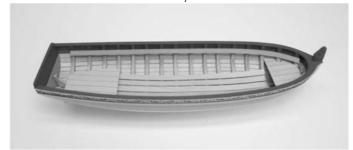
Die Bodenbretter wurden zuerst eingeklebt. Sie sind auf den Fotos zu sehen. Das mittlere Bodenbrett oder "Kiels" ist 3/16" x 1/32". Die beiden auf jeder Seite des Mittelstreifens sind 5/32" x 1/32". Lassen Sie einen gleichmäßigen Luftraum zwischen jeder Bodenplatte. Schneiden Sie die Bretter anhand der Pläne auf die richtige Länge zu.



Die beiden Plattformen (Bug und Heck) werden als nächstes hinzugefügt. Die Lindenholz Leisten (3/16" x 1/32") wurden hochkant zusammengeleimt. Ein Bleistift wurde verwendet um die Kanten vor dem Verkleben abzudunkeln. Eine Papierschablone diente als Vorlage für den Zuschnitt. Sobald Sie festgestellt haben, dass die Papierschablone an der richtigen Stelle sitzt, können Sie damit die Form der einzelnen Plattformen auf dem zusammengeleimten Holz

nachzeichnen. Kleben Sie wie auf dem Foto gezeigt. Sie können jede Plattformkante so ausschneiden, dass sie um die Rahmen herum passt, wie es in der Praxis der Fall ist, aber für Ihr Modell können Sie den Prozess vereinfachen, wenn Sie wollen und dieses Detail weglassen. Sie können die Plattformen einfach in Position kleben, ohne sie auszuschneiden, und sie werden bündig an den Innenkanten der einzelnen Rahmen passen.

Als Nächstes wurden die Tragegurte (oder Setzstufen) hinzugefügt. Dies sind Stützleisten für die Ruderduchten des Langboots. Die Tragegurte werden aus einem 5/32" x 1/32" Streifen hergestellt. Schneiden Sie es auf die Länge zu, wie auf den Plänen und auf den Fotos. Der wichtige Teil der Installation dieser Leiste ist es, darauf zu achten, dass sie in einem gleichmäßigen Abstand unter der Deckleiste liegt. Messen und markieren Sie diesen Abstand auf allen Rahmen, bevor Sie ihn einkleben.



Dadurch wird sichergestellt, dass die Tragegurte auf der Backbord- und Steuerbordseite die gleiche Höhe haben. Die Oberkante der Setzstufe sollte 7/32" unterhalb der Oberkante der Kappenschiene liegen. Beim Prototyp des Modells wurde der Tragegurt vorsichtig hochkant

gebogen, damit er richtig an den Spanten am Bug anliegt. Sie können eine Kartenvorlage

erstellen, die Ihnen hilft die tatsächlich benötigte Kurve zu bestimmen. Diese leichte Kurve nach unten ist wichtig und hilft Ihnen, den Tragegurt vom Bug bis zum Heck in einem gleichmäßigen Abstand unter der Kappenschiene zu halten.

Bei einigen modernen Modellen sehen Sie geritzte Rillen, die an der Ober- und Unterseite der Tragegurte verlaufen. Das ist ein wunderbares Detail, das man hinzufügen kann. Die Rillen wurden in die Holzleisten geritzt, bevor sie hochkant gebogen wurden. Sie können die Spitze einer scharfen Ahle gegen ein Metalllineal führen, um die Rillen zu erzeugen. Üben Sie nicht zu viel Druck aus, da die Rillen nicht sehr tief sein müssen. Dies ist nur ein dekoratives Detail. Nachdem Sie die Setzstufen gebeizt haben, sollten die geritzten Linien noch deutlicher zu sehen sein. Ein paar leichte Überfahrten mit dem Metalllineal sollten ausreichen. Du solltest ein paar Mal auf einem Stück Holz üben und es beizen. So bekommen Sie eine gute Vorstellung davon, wie tief die Rillen sein müssen.

Alle diese Innendetails wurden mit einer 50/50-Mischung von MinWax "Golden Oak" und Minwax "Natural" gebeizt.



Mischen Sie beides in einem alten Glasgefäß mit Deckel zusammen. Auf diese Weise können Sie damit alle Teile für dieses Projekt einfärben, so dass sie eine einheitliche Farbe erhalten. Unter dem hinteren Sitz im Cockpit befindet sich bei einigen modernen Langbootmodellen manchmal ein kleines Fach. Die Vorderseite dieses Fachs wurde als nächstes erstellt. Es wird aus einer 1/32" dicken Lindenholzplatte hergestellt. Die beste Möglichkeit, die Form für dieses Stück zu finden, ist, sich an den Plänen zu orientieren. Zeichnen Sie die Form des letzten Schotts (7) auf Karton oder schweres Papier. Schneiden Sie es aus

und testen Sie die Passform. Die Vorderseite des Fachs wird an der hinteren Seite des Rahmens anliegen, wie auf dem Foto unten gezeigt. Die Schablone sollte so geschlitzt werden, dass sie über den Kiel passt und an der hinteren Seite des Rahmens anliegt. Sobald Ihre Schablone perfekt passt, Zeichnen Sie die Form auf das mitgelieferte 1/32" dicke Blatt auf. Achten Sie darauf, dass die Maserung des Holzes von Backbord nach Steuerbord verläuft. Kleben Sie es wie auf dem Foto gezeigt in die richtige Position.

Die Drosselklappen (oder Sitze) wurden aus 1/8" x 1/32" Streifen hergestellt. Dieses Langboot hat acht Ruderdollen. Einer von ihnen ist etwas breiter, weil er eine runde Aussparung für den Mast hat. Diese Ruderdolle wurde aus einem 3/16" breiten Streifen hergestellt. Alle acht Ruderdollen wurden ab gelängt und probeweise eingepasst. Sie wurden nicht dauerhaft verleimt, damit sie entsprechend den Plänen gleichmäßig verteilt werden konnten. Ihre Positionen entlang der Tragegurte wurden mit einem Bleistift markiert. Sie werden feststellen, dass, die Ruderdollen auf den Fotos in diesem Kapitel eine geformte/geritzte Kante haben. Diese kann auf die gleiche Weise wie das geritzte Detail für die Setzstufen erstellt werden. Sie können dies mit einem langen Streifen aus Lindenholz tun, bevor Sie die Ruderdollen auf Länge schneiden. Dies wird dazu beitragen damit die Rillen alle gleich sind. HINWEIS: Es ist mehr Platz zwischen den Rurderdollen, wo die Ankerwinde platziert wird. Platzieren Sie die Ruderdollen sorgfältig in denselben Abständen wie auf den Plänen dargestellt. Sie können auch sehen, wie die Enden der Ruderdollen um ihre jeweiligen Rahmen herum eingekerbt werden.



Die breitere Fockducht, die zur Aufnahme des Mastes eingekerbt ist, wurde vollständig am Modell angefertigt. Alle Eisenbeschläge und Sicherungsstifte wurden hinzugefügt, bevor sie auf das Langboot geklebt wurde. Verwenden Sie die Pläne als Anleitung, um die kreisförmige Aussparung zu feilen und das hintere Profil der Ruderducht zu formen. Der Mast wird einen Durchmesser von 5/32" haben, stellen Sie also sicher,

dass der Mast fest in der Kerbe sitzt wenn Sie fertig sind. Verwenden Sie die Messingstreifen (1/32" breit x 1/64" dick), um die Eisenbügel herzustellen. Das Eisenband, das die Halterung für den Mast bildet, wurde zuerst auf die Kante geklebt. Biegen Sie es einfach um den 5/32"-Dübel, den Sie für den Mast verwenden werden, so dass ein "Halbkreis" entsteht. Biegen Sie dann die die beiden Enden auf beiden Seiten des Halbkreises. Wenn er an der Kante der Ruderducht anliegt, sollte er den vollen Kreis für den Mast schließen, der wiederum einen Durchmesser von 5/32" hat. Vergewissern Sie sich, dass es passt bevor Sie sie einkleben. Zwei Stützbänder aus denselben Messingstreifen werden dann um ein Stück 1/32" dickes Lindenholz vorgebogen. Die beiden Enden jedes Streifens müssen auf die richtige Länge zugeschnitten werden. Stecken Sie die Streifen auf beiden Seiten des Mastlochs auf die Ruderducht. Dieses Detail ist auf dem Bild oben zu sehen. Diese Metallarbeiten sollten geschwärzt oder schwarz lackiert werden.



Neben jedem dieser Haltegurte sehen Sie zwei Sicherungsstifte. Hierfür werden Sicherungsstifte aus Messing mitgeliefert. Diese sollten so gestrichen werden, dass sie wie Holz aussehen. Da für den Bausatz nur vier Sicherungsstifte benötigt werden, können Sie auch in Betracht ziehen, diese selbst aus Holz anzufertigen. Dies sieht am authentischsten aus. Um zu verhindern, dass sie brechen, wenn Sie die Takelage an Ihnen befestigen sollten Sie sehr hartes Holz wie Buchsbaum oder Ahorn verwenden. Kleben Sie sie in die vorgebohrten Löcher, wie auf den Plänen und Fotos

gezeigt. Die Ruderducht kann nach der Fertigstellung eingeklebt werden.

Fertigstellung des Cockpits, der Schließfächer und der Innenborddetails...

Die Sitze für das Cockpit werden für Sie lasergeschnitten. Trotzdem wurden sie länger und breiter geschnitten, als Sie sie brauchen werden. Dies wurde gemacht, um Ihnen etwas mehr Material zum Formen zu geben. Sie sind 1/32" dick.

Die Sitze an den Seiten des Cockpits sollten zuerst fertiggestellt werden. Sie sollten so geformt sein, dass sie eng an der letzten Ruderducht und den Querbalken anliegen. Der Riegel ist abgewinkelt, daher sollte die hintere Kante der Sitze abgeschrägt werden, damit sie bündig anliegen. Dann kerben Sie die Seiten der Sitze so aus, dass sie in den Rahmen passen, wie auf dem auf dem Foto oben. Der Deckel des Schrankes ist mit zwei Schmetterlingsscharnieren aufklappbar. Kleben Sie zunächst einen 3/32" x 1/32" großen Streifen gegen den Querträger (und zwischen den beiden Sitzen) wie auf demselben Foto gezeigt. Die hintere Kante wird so abgeschrägt, dass sie bündig am Querträger anliegt. Dann forme das 1/32" dicke Stück, das den Deckel für den Schrank bilden wird. Dieses Teil sollte

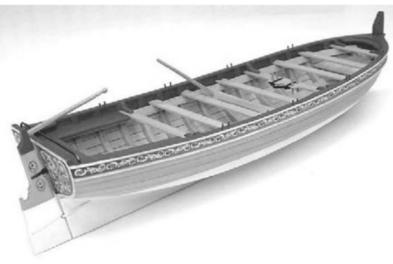
die Vorderseite des Schrankes leicht überragen. Um den Deckel für das Schließfach fertigzustellen, fertigen Sie die beiden Schmetterlings Scharniere aus kleinen Messingstreifen (1/32" x 1/64"). Auf diese kleinen Messingstücke können Sie ein kleines 28 Zoll Stück schwarzen Draht aufkleben. Damit wird der Scharnierstift simuliert. Legen Sie den Draht mittig auf die Messingstreifen. Malen Sie sie schwarz an und kleben Sie sie in Position.



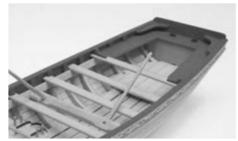
Bei den meisten modernen Modellen sind die Oberseiten der Cockpitsitze und des Schrankes rot lackiert. Auf dem Foto oben sehen Sie, wie der Schrank aussieht wenn er unlackiert bleibt. Der Prototyp wurde später rot lackiert, um zu den zeitgenössischen Modellen zu passen, von denen er inspiriert wurde. Diese Entscheidung liegt bei Ihnen. Auf den Plänen sind verschiedene Kniestücke eingezeichnet. Sechs davon befinden sich oben auf einigen der Ruderduchten und an den Seiten des Bootes. Weitere Kniestücke befinden sich am Heck direkt über den Cockpitsitzen und eine weitere am Bug. Diese sind alle lasergeschnitten entweder aus 1/32" oder 1/16" dicken Platten geschnitten. Bringen Sie sie in die richtige Position. Die über den Cockpitsitzen und am Querträger gezeigten (1/32") wurden rot lackiert. Die Knie an den Oberseiten der

Ruderduchten (1/16") wurden ebenfalls rot gestrichen. Das größere Modell am Bug (1/32") wurde ebenfalls rot lackiert.





Die Ankerwinde wird aus einem 5/32" x 5/32" großen Lindenholzstreifen hergestellt. Schneiden Sie es in die richtige Länge. Markieren Sie dann auf allen Seiten des Streifens die Positionen für die beiden quadratischen Teile der Winde. Der Bereich zwischen diesen quadratischen Abschnitten und an den äußeren Enden ist achtseitig. Diese Teile der Winde können abgefeilt werden, um das achtseitige Profil zu erhalten. Feilen Sie einfach die vier Ecken des Streifens sorgfältig ab, um ein achtseitiges Profil zu erhalten. Achten Sie beim Feilen darauf, wie Sie die beiden quadratischen Abschnitte der Winde definieren. Bohren Sie kleine Löcher in die Mitte der quadratischen Teile. Diese Löcher sollten eigentlich quadratisch sein. Wenn Sie sie quadratisch machen wollen, wäre eine Methode, eine quadratische Metallstange zu finden, die man als eine Art Stempel verwenden kann. Bei dem Prototyp waren die Enden meiner Nadelfeile tatsächlich quadratisch und hatte die richtige Größe. So wurden sie in die Löcher gedrückt, wodurch sie von rund zu eckig wurden. Einige Ränder mussten noch mit einer scharfen Klinge nachbearbeitet werden, um sie zu definieren. Die Löcher müssen auf allen vier Seiten der Winde ausgerichtet sein.



Bohren Sie ein kleines Loch in jedes Ende der Winde. Legen Sie ein schwarzes Kabel der Stärke 22 ein. Sie benötigen nur eine kurze Länge, um an jedem Ende der Ankerwinde einen Stift anzubringen. Die entsprechenden Löcher sollten in der Mitte der Tragegurte gebohrt werden, wo die Winde platziert werden soll. Die Ankerwinde sollte nach unten gedrückt werden bis die Stifte auf jeder Seite der Ankerwinde im Tragegurt gesichert sind. Zu diesem Zweck müssen die Stifte sehr kurz sein. Stecken Sie ein Ende ein und drücken Sie dann die andere Seite nach unten, bis sie in die in das Loch des anderen Tragegurtes rutscht. Die Ankerwinde wird sich tatsächlich wie auf dem echten Langboot drehen.

Die Ankerwinde hat zwei Griffe. Diese werden aus 1/16" x 1/16" Streifen gemacht. Schneiden Sie sie auf Länge und runden Sie sie vollständig ab, mit Ausnahme des Endes, das in die Winde eingeführt wird. Dieser Bereich ist quadratisch verjüngt, um in die quadratischen Löcher der Ankerwinde zu passen. Normalerweise wird nur ein Griff in die Ankerwinde eingesetzt. Diese Entscheidung liegt bei Ihnen. Die andere kann oben auf den Ruderduchten verstaut werden. Wie auch immer Sie sich entscheiden, es wäre am besten, wenn Sie sie jetzt noch nicht festkleben würden. Legen Sie sie beiseite und fügen Sie sie hinzu, wenn die Takelage fertig ist. Auf diese Weise ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass sie beschädigt werden.





Hinzufügen des Seitenruders und einige andere Eisenarbeiten...

Am Langboot befinden sich zwei Augenschrauben mit geteilten Ringen. Sie wurden in die Bodenbretter geklebt und dienten zum Anheben des Bootes wenn es eingesetzt wurde. Fügen Sie diese Ringe hinzu, nachdem Sie sie schwarz gefärbt haben. Sie werden hergestellt, indem man die geteilten Ringe aufklappt und in die Ösenschrauben schiebt. Kleben Sie dann das "Ende" der Ösenschraube in ein vorgebohrtes Loch in den Dielen. Es wäre am besten, die "Enden" vorher etwas kürzer zu schneiden. Sie müssen nicht sehr lang sein. Sehen Sie sich die Pläne an, um die genauen Positionen für diese zwei Ringschrauben zu finden. Am Heck sehen Sie das "Pferd". Das Pferd ist die Metall Stange, die sich quer über das Boot erstreckt (direkt vor dem Querträger). Es wird mit schwarzem Draht der Stärke 22 hergestellt. Biegen Sie einfach die Enden und stecken sie in die vorgebohrten Löcher oben in der Hutschiene. Das Pferd ermöglicht die Bewegung der Schot Blöcke von Backbord nach Steuerbord und somit auch von Baum und Segel. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Pferd wie auf dem Modell abgebildet positioniert. Dies stellte beim Segeln ein Problem dar, da die Pinne im Weg war. Der Block würde nicht mühelos von einer Seite zur anderen gleiten. Um hier Abhilfe zu schaffen, begann man in der zweiten Hälfte des 18 Jahhunderts, das Pferd so zu bauen, dass es tatsächlich über die Pinne gestreckt wird. Sie können sich entscheiden dies ebenfalls so zu tun. Aber da dieses Modell von mehreren zeitgenössischen Langbootmodellen aus dem NMM inspiriert ist, wurde es wie bei diesen Modellen gestaltet. Diese zeitgenössischen Modelle stellen das Pferd vor dieser



Verbesserung dar. Die Dollen sind einfach herzustellen. Diese sind aus 26 Zoll schwarzem Draht hergestellt. Bohren Sie einfach die Löcher auf der Oberseite der Schiene. Positionieren Sie sie sorgfältig paarweise wie auf den Plänen dargestellt. Schneiden Sie kleine Drahtstücke ab, die länger sind als Sie brauchen, und stecken Sie sie in die Löcher. Es ist einfacher, sie alle auf die gleiche Länge zu bringen, nachdem man sie in die Löcher geklebt hat. Man kann sie wie Holz oder rot (wie beim Prototyp) lackieren oder schwarz lassen. Das Ruder ist für Sie

lasergeschnitten (3/32" dick). Schleifen Sie einfach die Laserkohle ab und beginnen Sie mit der Verjüngung des Seitenruders. Das Ruder verjüngt sich nach hinten unter die Wasserlinie. Sie sollte sich allmählich von 3/32" bis zu einer Dicke von etwa 1/16" in der



unteren hinteren Ecke verjüngen. Wenn Sie das Ruder direkt von hinten betrachten, würde sich allmählich auch die Höhe der Pinne von 3/32" auf 1/16" verringern. Die Vorderkante des Ruders, die am Rumpf anliegt, sollte abgerundet sein. Es sollte keine harte Kante am Querbalken und Heckpfosten entstehen. Die abgerundete Kante wird Unterhalb der oberen Aussparung für die Zapfen (Rudergelenk) deutlicher.

Streichen Sie das Ruder wie auf diesen Fotos und auf den Plänen gezeigt. Die Spitze des Ruderkopfes ist rot und der weiße Stoff erstreckt sich über die Unterseite. Der weiße Bereich sollte mit dem Rumpf übereinstimmen, wenn er in das Ruder übergeht.

Anschließend werden die Zapfen und Knüppel aus den Messingstreifen (1/32" x 1/64") hergestellt, die dem Bausatz beiliegen. Die Zapfen sind die Hälfte des Scharniers, das auf dem Ruder sitzt. Biegen Sie den Messingstreifen um Schneiden Sie jedes Bein auf die richtige Länge zu. Untersuchen Sie die Pläne, um die Länge für die Zapfen zu finden. Fügen Sie sie dem Ruder hinzu und verwenden Sie ein kleines Stück schwarzen 28er Draht für die Zapfen. Kleben Sie den Drahtstift gegen die Innenseite der Biegung im Messingstreifen. Diese Biegung des Messingstreifens sollte bündig mit der der Vorderkante des Seitenruders sitzen. Möglicherweise müssen Sie die Kerben tiefer feilen, um dies zu erreichen. Die Splinte sollten rechtwinklig zur vorderen Ruderkante eingeklebt werden. Dieses Detail ist in den Plänen deutlich dargestellt. Wenn das Ruder am Modell montiert ist, sollte zwischen zwischen dem Ruder und dem Heckpfosten wenig oder gar kein Platz sein. Um dies zu erreichen, sollte der Zapfen nicht über die vordere Kante des Seitenruders hinausragen.

Halten Sie das Ruder gegen den Heckpfosten, damit Sie die Stellen für die Bolzen markieren können. Am Rumpf wird nur ein einziger Zapfen vorhanden sein. Dies ist die Bezeichnung für die andere Hälfte des Rudergelenks, das am Rumpf angebracht ist. Nur der untere Zapfen hat einen "Zapfenpartner". Der Bolzen des oberen Zapfens wird einfach in eine in den Riegel eingeklebte Ringschraube gesteckt. Im Grunde setzen Sie die Bolzen in die Ringschraube am Zapfen. Beachten Sie, dass die Unterseite des Ruders eben mit der Unterseite des Kiels ist. Bringen Sie das Ruder noch nicht endgültig am Modell an. Es wird einfacher sein, die Pinne vorher anzubringen. Sie können nun die kleinen bedruckten runden Teile auf jeder Seite des Ruders anbringen wie auf den Fotos und in den Plänen gezeigt.

Die Pinne wurde aus einer Länge von 1/16" x 1/16" Lindenholz hergestellt. Traditionell sehen Sie eine gerade Pinne auf diesen Langbooten (ca. 1750-60), aber einige von Ihnen bevorzugen vielleicht eine gebogene Pinne. Ich habe zwar noch kein zeitgenössisches Modell oder Originalentwurf mit einer gebogenen Pinne gesehen, jedoch fügen viele Modellbauer dieses Merkmal heute hinzu. Die historisch genauere Version wäre die Verwendung einer geraden Pinne. Beide Versionen sind auf den Plänen abgebildet, so dass Sie zwischen ihnen wählen können. Die Pinne sollte an ihrem hinteren Ende mit einem kleinen Zapfen versehen werden. Dieser Zapfen wird in ein Loch eingesetzt, das Sie in den Ruderkopf bohren müssen. Ein Tropfen Klebstoff sichert es gut. Die vordere ¾ der Pinne ist abgerundet, während die hintere Seite quadratisch ist. Der Griff hat eine kleine Kugel am Ende und wenn Sie wollen können Sie einen ausgefalleneren Griff anfertigen. Die Pinne verjüngt sich auf dem Weg zum Griff sehr. Sie sollten sie ziemlich verjüngen, damit die Pinne nicht zu nicht-maßstabsgerecht aussieht.

Montieren Sie das Ruder, wenn Sie fertig sind

Falls Sie es noch nicht getan haben, wäre dies ein guter Zeitpunkt, um zu überlegen, wie Sie das Modell nach der Fertigstellung ausstellen wollen. Der Prototyp wird zwei Pfosten haben, die an der breitesten Stelle nur 1/8" Durchmesser haben. Sie verjüngen sich an der Oberseite auf nur 1/16". Zwei kleine Löcher wurden in den Kiel gebohrt, damit sie

bis zu einer Tiefe von etwa 3/32" eingeführt werden konnten. Die Pfosten sind sehr einfach im Aufbau. Sie können einfach einen auf Länge geschnittenen Messingstab verwenden. Dieser Ansatz "überholt" ein so kleines Modell nicht und lässt es im Mittelpunkt zu stehen. Die Verwendung einer Wiege könnte zu groß sein und um die Aufmerksamkeit konkurrieren. Welche Methode Sie auch immer wählen, wenn Sie Löcher in die Unterseite des Kiels bohren müssen, ist dies wahrscheinlich die letzte gute Gelegenheit, dies zu tun. Die Fotos in der in der zweiten Hälfte dieses Leitfadens geben Ihnen eine Vorstellung davon wie eine kleine und einfache Display-Basis aussehen könnte...

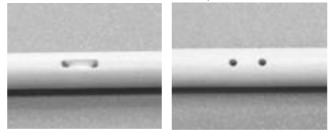
MASTEN UND TAKELAGE

Die Herstellung des Mastes...

Der Mast wird aus dem im Bausatz enthaltenen 5/32"-Dübel gefertigt. Der Mast ist oberhalb der Fock verjüngt. Es hat auch eine sehr leichte Verjüngung darunter. Die breiteste Stelle ist die Stelle, an der sich die Mastschlaufe an der Ruderdolle befindet. In diesem Sinne formen und verjüngen Sie den Mast nach dem Ablängen wie auf den Plänen dargestellt. Eine Möglichkeit wäre, den Mast in eine Bohrmaschine einzuspannen und mit Schleifpapier zu bearbeiten, bis er wie gewünscht verjüngt ist. Schneiden Sie den Dübel einfach etwas länger, damit der Mastfuß nicht durch das Bohrfutter beschädigt wird. Dieser Teil des Mastes kann abgeschnitten werden, wenn Sie fertig sind. Denken Sie daran, einen kleinen Zapfen am oberen Ende des Mastes anzubringen, der dazu dient den Kugelwagen in seiner Position zu sichern. Sie können auch eine an der der Unterseite des Mastes anbringen. Dieser ist allerdings optional und nicht zwingend notwendig. Sie werden keine Probleme haben, wenn Sie den Mast nicht mit einem Zapfen an dieser Stelle ausstatten. Dies wird später beschrieben.



Es gibt drei Seilscheiben, die erstellt werden müssen. Sie sind alle durch den Mast gebohrt und verlaufen nach vorne und hinten. Zur Simulation der Rollen, bohren Sie zwei kleine Löcher durch den Mast, um die Länge der Seilscheibe zu bestimmen. Feilen oder schneiden Sie dann einen flachen Schlitz der die beiden Löcher verbindet. Machen Sie es nicht sehr tief, da der Mast an der Stelle an der sich die Seilrollen befinden, nicht sehr dick ist. Sie müssen diesen Schlitz auf beiden Seiten anbringen, um effektiv eine Seilscheibe zu simulieren. Einige Modellbauer ritzen mit einer scharfen Klinge Nr. 11 eine Linie auf jeder Seite der Rille (von einem Loch zum anderen) bevor sie schnitzen oder feilen. Dies macht es einfacher eine saubere Kante des Schlitzes zu erhalten, die die Seilscheibe simuliert.



Sobald der Mast geformt ist, können Sie die Beschläge dafür anfertigen. Oben am Mast befinden sich zwei Eisenbänder, die mit 1/8"-Einzelblöcken beschlagen sind. Ein weiteres Eisenband darunter wird zur Sicherung des Auslegerfußes verwendet. Die Ferse des Baums ist mit einem Haken versehen, der in der Öse des Mastbandes liegt. Verwenden Sie die

mitgelieferten Messingstreifen (1/32" x 1/64") aus dem Bausatz, um diese Mastbänder herzustellen. Wickeln Sie ein kleines Stück des Bandes fest um den Mast, wo das Band angebracht werden soll. Quetschen Sie die beiden losen Enden mit einer Spitzzange zusammen. Sie sollten auf die richtige Länge gebracht werden. Ich fand es einfacher, die Verlängerung auf die richtige Länge zu schneiden, nachdem ich das Loch durchgebohrt hatte.



Das Foto zeigt die drei Mastbänder. Das untere wurde gerade um den Mast gewickelt. Sie können sehen, wie die beiden losen Enden zusammengequetscht wurden. Sie wurde noch nicht auf Länge geschnitten. Wenn Sie möchten, können Sie die losen Enden zusammenlöten. Löten ist nicht erforderlich, aber es wäre die beste Methode, um die Enden sicher zusammenzuhalten. Die beiden Enden wurden einfach zusammengeklebt auf den Prototyp geklebt. Es wurde spaltfüllender Sekundenkleber (CA) verwendet. Nach dem vollständigen Trocknen wurden die Fugen abgefeilt und anschließend mit Schleifpapier der Körnung 320

abgeschliffen. Der spaltfüllende Sekundenkleber verdeckt die Naht und sieht nach sorgfältigem Abfeilen solide aus. Dies gilt insbesondere wenn sie schwarz lackiert werden.

Die beiden Mastbänder oben auf dem Foto sind fertiggestellt. Sie können sehen, dass ein winziges Loch durch den verlängerten Teil des Messingrings gebohrt wurde. Hier befestigen Sie die Blöcke an den Mastbändern. Das Auslegereisen ist ebenfalls mit einem Loch durchgebohrt. Aber dieses Mal wurde der verlängerte Teil des Bandes gedreht, so dass sich das Loch oben befindet und nicht Seite zu Seite. Dies geschah, bevor das Loch gebohrt wurde. Die beiden Enden wurden einfach mit einer Zange verdreht.

Wenn Sie mit kleinen Bohrern durch Messing bohren, müssen Sie sehr vorsichtig sein. Überlassen Sie dem Bohrer das Schneiden. Wenn zu viel Druck ausüben, wird der Bohrer abbrechen. Nimm dir einfach Zeit und irgendwann werden Sie sich auf die andere Seite durcharbeiten. Um zu verhindern, dass der Bohrer beim Anbohren wandert, verwenden Sie eine scharfe Ahle, um eine kleine Vertiefung in in das weiche Messing zu drücken.

Wenn Sie fertig sind, können Sie die Bänder schwarz anmalen. Einige finden es einfacher, sie zu bemalen, nachdem sie auf den Mast geklebt wurden. Sie sollten die Methode anwenden, die für Sie am besten ist. Schieben Sie die Mastbänder in die richtige Position am Mast und kleben Sie sie fest. Wenn das erledigt ist, können Sie den Mast wie auf den Plänen bemalen.

An der Spitze des Mastes befindet sich ein Kugelwagen mit zwei Seilscheiben. Es ist recht klein und 1/16" dick. Sie können den Kugelwagen aus einem 1/16" dicken Lindenholzstreifen herstellen. Am besten bohren Sie die vier Löcher um die Seilrollen zu simulieren, bevor Sie den Kugelwagen vom Band abschneiden. Dadurch wird verhindert, dass das kleine runde Stück Holz beim Bohren der Löcher nicht gespaltet wird. Versuchen Sie, den Kugelwagen so rund wie möglich zu halten. Die Größe kann den Plänen entnommen werden. Die kleinen Garben wurden für die Fahnenstangen verwendet. Unser Langbootmodell wird ein Flaggenfall auf der Steuerbordseite haben. Trotzdem sollten beide Rollen auf dem

Kugelwagen abgebildet sein. Ein zusätzliches Loch sollte "halbwegs" durch die Mitte des Kugelwagens gebohrt werden. Dies ist das Loch, in das der Zapfen an der Spitze des Mastes passt. Kleben Sie den Kugelwagen oben auf den Mast wenn Sie fertig sind.

Befestigen Sie zwei 1/8"-Einzelblöcke an den von Ihnen hinzugefügten Eisenbändern. Schauen Sie das Foto unten und die Pläne für Einzelheiten an. An dieser Stelle kann der

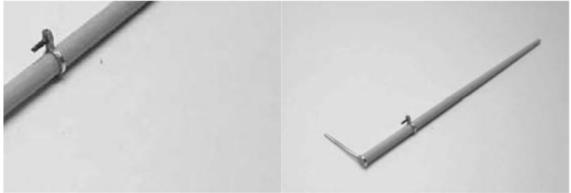


Mast an Ihrem Modell installiert werden. Die tatsächliche Maststufe ist auf den Plänen dargestellt. Er ist 1/16" dick. Sie können dieses kleine quadratisches Stück aus einem beliebigen Stück Linde ausschneiden, da es so winzig ist. Schrägen Sie die vier Seiten ab. Wenn Sie einen Zapfen an der Unterseite des Mastes erstellt haben, sollten Sie ein entsprechendes Loch in der Mitte der Maststufe bohren. Wenn Sie keinen Zapfen erstellt haben, ist das in Ordnung. Sie müssen das Loch im Mastfuß nicht bohren. Setzen Sie den Mast einfach auf die Maststufe.

Kleben Sie die Maststufe direkt unter die Öffnung in der Schottwand für den Mast. Der Mast hat überhaupt keinen Neigungswinkel und sollte vollkommen senkrecht stehen. Wenn sich der Mast aus irgendeinem Grund ein wenig nach achtern lehnt, wäre das ebenfalls in Ordnung. Aber versuchen Sie ihn aufrecht zu halten. Wenn die Maststufe in Position ist, können Sie den Mast durch die Öffnung in der Ruderducht schieben und sicher an der Oberseite der Maststufe ankleben.

Herstellung des Bugspriets...

Der Bugspriet kann mit einem Dübel von 1/8" Durchmesser hergestellt werden der im Bausatz enthalten ist. Schneiden Sie es auf Länge und verjüngen Sie es wie auf den Plänen. Sie sollten auch eine simulierte Seilrolle am Ende des Bugspriets erstellen. Der Bugspriet ist mit zwei Eisenstützen am Rumpf befestigt. Sie sollten aus denselben Messingstreifen hergestellt werden, die für die Mastbänder verwendet wurden. Das Verfahren ist das gleiche. Ein eisernes Band umgibt den Bugspriet und wird von einem langen Pfosten getragen.

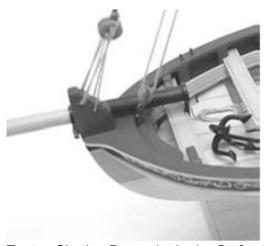


Sie können den Messingstreifen um die Ferse des Bugspriets legen und so eine lange doppelte Verlängerung erstellen. Kleben oder löten Sie die beiden losen Enden zusammen wie zuvor. Ein kleineres zweites Band ist direkt vor diesem Band zu sehen.

Das zweite Band wird auf genau dieselbe Weise hergestellt. Dieses Mal ist das verlängerte Stück, das durch das Zusammenkleben der losen Enden entsteht, viel kürzer. Durch die Verlängerung wird ein Loch gebohrt, in das ein kurzer Stift eingesetzt werden kann. Der Stift ist aus 22er-Draht gefertigt. Dieser sollte geklebt oder gelötet werden.

Sobald beide Messingteile fertig sind, können Sie den Bugspriet in seiner Position testen. Kleben Sie die Messingbänder noch nicht auf den Bugspriet, da sie eventuell angepasst werden müssen.

Der Bugspriet befindet sich an der Steuerbordseite des Vorschiffs. Sie sitzt oben auf der Kappenschiene. Das längere Messingstück oder die "Bugsprietstufe" wird zunächst nicht auf den Bugspriet geklebt. Stattdessen wird sie zuerst auf das Modell geklebt. Bestimmen Sie die Position dafür und bohren Sie ein Loch durch die vordere Plattform. Bohren Sie das Loch so, dass die Bugsprietstufe an der Kante der ersten Ruderdolle anliegt, wie auf dem Foto gezeigt. Sie können auch eine Kerbe in die Ruderdolle feilen, um sie noch besser zu sichern.





Testen Sie den Bugspriet in der Stufe, um zu sehen, ob er in der richtigen Höhe positioniert ist. Er sollte oben auf der Kappenschiene und am Schaft sitzen. Dann schieben Sie das kleinere Messingband mit dem Stift nach oben gegen den Schaft. Der Stift wird in ein Loch eingesetzt, das Sie an der Vorderseite des Vorbaus bohren müssen. Es sollte sich mittig auf dem Schaft befinden und knapp über der Kappenschiene liegen. Dadurch wird die Verlängerung so, dass sie nach unten abgewinkelt ist. Das ist in Ordnung...der Bugspriet sollte wie auf den Fotos gezeigt abgewinkelt werden. Nachdem Sie alle Anpassungen vorgenommen haben, kann alles fest verklebt werden.

Der Bugspriet kann wie in den Plänen oder auf den Fotos gezeigt gestrichen werden. Der Unterschied besteht darin, dass die Innenseite (zwischen den beiden Eisenbändern) entweder rot oder schwarz lackiert werden kann. Die Eisenbeschläge sind immer schwarz lackiert.

Der Ausleger ist recht einfach herzustellen. Es ist auch aus einem 1/8" Durchmesser Dübel. Schneiden Sie ihn einfach auf die richtige Länge und verjüngen Sie ihn wie auf den Plänen. Ein Haken kann aus schwarzem Draht der Stärke 28 Zoll hergestellt werden. Klebe den Haken in ein Loch, das in das Ende des Auslegers gebohrt wurde. Der Haken wird in das "Baumeisen" am Mast eingesetzt. Zusätzlich zum Haken sollte ein 1/8"-Einfachblock für die Baumschot beschlagen sein. Der genaue Standort ist den Plänen zu entnehmen. Auf dem Foto ist dieser Block am Ausleger. Denken Sie daran, eine "Öse" am unteren Ende des Stropps anzubringen, wenn Sie den Block befestigen. Die Schot wird von diesem Block ausgehen und an dieser "Öse" befestigt werden. Streichen Sie den Ausleger wie in den Plänen angegeben.

Die Gaffel ist aus einem 3/32"-Dübel gefertigt. Er ist an beiden Enden verjüngt. Die Gaffel hat eine Reihe von Backen, die aus 1/16" dickem Lindenholz bestehen. Es wird empfohlen, die

Löcher zu bohren, bevor Sie sie aus dem Holzstreifen schneiden. Dadurch ist es weniger wahrscheinlich, dass er sich spaltet. Der Absatz der Gaffel kann auf beiden Seiten etwas abgeflacht werden, um die Backen aufzunehmen. Kleben Sie sie in die richtige Position. Siehe die Fotos unten.



Oben auf den Backen sollte eine Ringschraube für das Halsfall angeklebt werden. Dieses Detail ist in den Plänen eingezeichnet. Streichen Sie die Gaffel wie wie in den Plänen und auf dem Foto oben gezeigt. Zur Vervollständigung der Gaffel, bevor die Takelung beginnt, muss ein kurzes Stück Takelleine hinzugefügt werden. Auf dem Foto können Sie sehen, wie die .012er Takelage an der Spitze der Gaffel festgemacht ist. Das andere Ende wird wird in der Mitte der Gaffel festgehalten. Die genaue Konfiguration kann den Plänen entnommen werden. Auf dem Foto ist zu sehen, dass die Spannweite der Takelage noch lose ist. Befestigen Sie ein weiteres Stück 0,012er Takelage an einer der Backen. Stecken Sie dann 4 oder 5 Parrel-Perlen auf die Schnur. Greifen Sie das andere Ende der Leitung noch nicht. Das wird gemacht, nachdem die Gaffel auf den Mast gesetzt wird. Legen Sie sie vorerst beiseite, denn Sie sind nun bereit, mit der Takelage Ihres Modells zu beginnen.

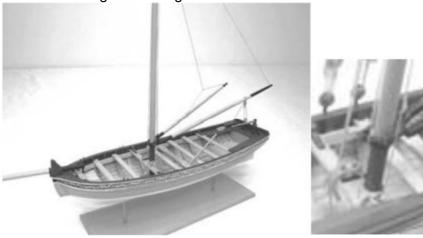


Montage des Auslegers...

Sie werden zuerst die "Richtkrone" auftakeln. Befestigen Sie ein großzügiges Stück 0,012er Takelage am Ende des Baums. Dann setzen Sie den Ausleger auf das Modell. Führen Sie das lose Ende der Leine durch den 1/8"-Block am Mast. Es ist der obere Block des Mastes. Prüfen Sie den Takelplan auf Einzelheiten. Auf dem obigen Foto ist der Toplift rot markiert. Dann bringen Sie die Leine zum Sicherungsstift auf der Steuerbordseite "achtern" der Ruderducht. Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Winkel für den Ausleger wählen, wie

auf den Fotos in dieser Anleitung und dem Takelplan gezeigt wird. Sobald die Leine am Sicherungsstift befestigt ist, sollten Sie sie mit einer Seilrolle abschließen.

Der Baum schwingt von Backbord nach Steuerbord, bis Sie den Auslegerbogen aufrichten. Der Auslegerbogen ist auch auf den obigen Fotos zu sehen. Es ist mit 0,012er Takelage aufgeriggt. Befestigen Sie einen weiteren 1/8"-Einzelklotz am Pferd. Dann befestigen Sie die Takelage an dem unter dem Baum hängenden Block. Führen Sie das lose Ende durch den Block am Pferd und zurück durch den Block am Ausleger. Von hier aus wird das laufende Ende an das Pferd auf der Steuerbordseite befestigt. Wickeln Sie es einfach ein paar Mal um die Ecke des Pferdes. Nehmen Sie das laufende Ende und legen Sie es auf den Sitz des Cockpits. Kleben Sie es fest und schneiden Sie das Ende ab. Machen Sie eine mittelgroße Seilspule und kleben Sie sie so auf das Ende dass es natürlich aussieht und so, als ob es tatsächlich die gleiche Länge des Seils wäre.



Die Gaffel aufstellen....

Legen Sie die Gaffel an den Mast. Dann bringen Sie die Takelage mit den Parrel-Perlen um den Mast, damit Sie sie an der anderen Backe befestigen können. Das ist knifflig, weil sich die Gaffel bewegt während Sie versuchen, die Leine durch das Loch zu führen. Nehmen Sie sich Zeit, und wenn es schließlich mit einem Tropfen Kleber befestigt ist, schneiden Sie die überschüssige Schnur ab.

Sobald die Gaffel am Mast befestigt ist, können Sie das Fall vorbereiten. Das Fall ist mit 0,012 brauner Takelage getakelt. Befestigen Sie die Leine in der Mitte der kurzen Leine, die bereits an der Gaffel befestigt ist. Führen Sie dann das laufende Ende der Leine durch den verbleibenden (unteren) Block des Mastes nach oben. Von hier aus kann die Leine bis zum Schrägseil heruntergeführt und gesichert werden. Sie können die Leine am hinteren Sicherungsstift auf der Backbordseite befestigen. Beenden Sie mit einer Seilspule. Vergewissern Sie sich, bevor Sie die Leine sichern, dass das Gaffelseil richtig gewinkelt ist. Passen Sie die Leine vorsichtig an, bis Sie mit dem Winkel und der Höhe der Gaffel im Verhältnis zum Baum zufrieden sind. Betrachten Sie das Modell aus vielen verschiedenen Blickwinkeln, bevor Sie diese Linie dauerhaft sichern.

Um das Aufriggen der Gaffel zu beenden, muss das Halsfall (0,012er Takelage) fertiggestellt werden. Das Halsfall wird an der kleinen Ösenschraube befestigt, die Sie oben an die Gaffelbacken geklebt haben. Nehmen Sie das Laufende Ende durch die unterste der drei simulierten Umlenkrollen des Mastes. Bringen Sie es dann nach unten zum vorderen Sicherungsstift auf der Backbordseite. Schließen Sie es mit einer Seilspule ab. Noch einmal, Nehmen Sie alle Anpassungen vor, bevor Sie das Seil endgültig sichern. Das Halsfall hebt

und senkt die Gaffel. Dies wird auch bei Ihrem Modell passieren. Sie können die Backen an den Mast kleben um ein Auf- und Abrutschen des Mastes zu verhindern. Nur ein Ein kleiner Tropfen Kleber genügt, wenn Sie glauben, dass dies die Gaffel in der besten Position hält.

Kettenbleche und Ösen..

Bevor Sie die Wanten anbringen können, müssen Sie die Kettenbleche erstellen. Auf jeder Seite des Langbootes befindet sich ein Paar Wanten. Das bedeutet, dass Sie vier Kettenplatten herstellen müssen. Die Kettenplatten sind am oberen Ende mit einer Öse versehen. Sie sind aus schwarzem 28er Draht gefertigt.

Sie können eine einfache Schablone anfertigen, um alle Kettenbleche in der gleichen Größe zu halten. Schneiden Sie den Kopf von einem der kleinen Messingnägel ab die dem Bausatz beiliegen. Bohren Sie ein Loch in ein Stück Altholz und klebe den Stift hinein. Im Grunde genommen werden Sie einige 28er Draht um den Stift wickeln. Quetschen Sie dann die

beiden losen Enden zusammen. Biegen Sie die losen Enden zurück, wie auf dem Foto unten gezeigt. Die Maße für die Länge der Kettenplatte finden Sie auf den Plänen. Vergewissern Sie sich jedoch, dass die Länge auch für Ihr Modell geeignet ist. Sie können eine Referenzlinie auf das Holz zeichnen, damit alle Kettenplatten die gleiche Länge haben. Wenn Sie die beiden losen Enden wie gezeigt zurückbiegen, können Sie eine Öse aufkleben.



Dann biegen Sie die losen Enden um das Deadeye, so dass sie sich überkreuzen. Siehe das Foto unten. Schneiden Sie die losen Enden so ab, dass sie ohne Lücke zwischen ihnen zusammen passen. Geben Sie einen Tropfen CA-Kleber auf die Verbindung.



Sie sollten auch einen Tropfen CA-Kleber zum Füllen der Lücke zwischen dem doppelten Draht unterhalb des Deadeye verwenden. Tun Sie das auf beiden Seiten. Die Idee ist, die Klebenaht zwischen den beiden Drähten flach zu feilen, damit es wie ein einziges Stück aussieht. Wenn Sie eine eine weitere Schicht CA auftragen müssen, um sie zu verstärken, ist das in Ordnung. Wenn Sie einen Sprühbeschleuniger für das CA haben, wird diese Aufgabe viel einfacher. Feilen und schleifen Sie die Klebenaht flach,

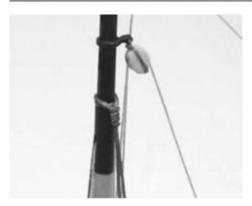
wie auf dem Foto oben. Dann lackieren Sie das Kettenblatt schwarz und lassen das Deadeye unverändert.

Die Kettenplatten werden, wie auf den Plänen dargestellt, an der Seite des Rumpfes befestigt. Sie werden mit den winzigen Messingnägeln gehalten die dem Bausatz beiliegen. Sie müssen kürzer geschnitten werden, da die Beplankung und die Spanten des Bootes nicht sehr dick sind. Bohren Sie direkt unter der Leiste ein kleines Loch, in das die Messingnägel gut passen. Die Löcher sollten in den Rahmen gebohrt werden. Es gibt zwei Rahmen, die sich genau an den Stellen befinden, an denen sich die Deadeyes befinden. Eine befindet sich direkt gegenüber dem Mast (eventuell etwas achtern davon). Der zweite Rahmen befindet sich direkt neben dem ersten und achtern des Mastes. Einzelheiten sind

den Plänen zu entnehmen. Auf dem Foto unten sehen Sie die auf den Rumpf geklebten Deadeyes.







Anbringen der Wanten...

Die Wanten werden paarweise am Mast befestigt. Befestigen Sie die Ummantelung um den Mastkopf mit schwarzem 0,021er Draht. Dann befestigen Sie an der Unterseite jeder Abdeckung eine Öse, so dass beide gleich weit von den Ösen an den Kettenplatten entfernt sind. Ein Verbindungsband wird wie in der Abbildung gezeigt zwischen den beiden Ösen befestigt.



Die abgebildete "Ösen-Kralle" ist eine Methode, die helfen könnte den gleichen Abstand zwischen den Augen zu halten. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite des Rumpfes. Das Foto zeigt die Wanten auf dem Prototyp des Langbootes. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Verbindungsbänder an den Ösen festziehen. Sie sollen nicht so fest sitzen, dass sie den Mast nach achtern ziehen. Das würde dazu führen, dass Ihre Gaffel- und Baumtakelage schlaff werden. Sie müssen ein Gefühl dafür bekommen, wie viel Spannung auf die einzelnen Leinen angewendet werden sollte. Dies wird durch Übung und Anpassungen während des Aufbaus erreicht.

Montage der laufenden Backstage...

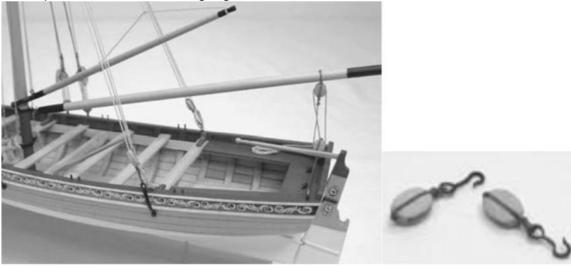
Die laufenden Backstage bestehen aus einem "Hänger", der den stehenden Teil des Backstags darstellt. Sie werden um den Mastkopf über die Wantenbande befestigt. Am Ende des Anhängers ist ein 1/8"-Block befestigt. Der Anhänger ist aufgeriggt mit 0,018 schwarzer Takelage. Ein zweiter 1/8"-Einzelklotz wird verwendet für das andere Ende der Leine. Dies ist der laufende Teil des Backstags. Er ist mit einem Haken versehen und wird an einer Kettenplatte eingehängt. Diesmal wird das Kettenblatt keine Öse haben. Stattdessen ist am oberen Ende eine Öse ausgebildet, die den hakenförmigen Block aufnimmt. Weitere Einzelheiten können Sie dem Takelplan entnehmen.

Um die Kettenplatte für die Achterstrebe anzufertigen, verwenden Sie dieselbe Schablone, die Sie zuvor verwendet haben. Diesmal setzen Sie einen weiteren Messingnagel (nachdem Sie Sie den Kopf abgeschnitten haben) über den anderen. Sie wickeln ein Stück Draht der Stärke 28 um beide Stifte. Quetschen Sie sie mit einer Spitzzange um jeden Nagel fest. Schneiden Sie dann die beiden losen Enden dort ab, wo sie sich auf einer Seite überlappen.



Sie müssen die Kettenplatte in der Mitte zusammendrücken und sie anschließend einstellen. Tragen Sie eine Schicht CA zum Füllen der Lücke in der doppelten Mitte der Kettenplatte auf. Tun Sie dies auf beiden Seiten und feilen Sie sie flach. Achten Sie aber darauf, dass Sie die Kettenplatte nicht mit Ihrer Vorrichtung verkleben. Sie sollten die Kettenplatte entfernen, bevor Sie den Kleber auftragen, oder sie zumindest hochheben, damit sie nicht auf der Basis der Spannvorrichtung ruht. Lackieren Sie sie schwarz. Dies sehen Sie auf dem Foto.

Bohren Sie ein Loch direkt unterhalb der Leiste am Rumpf und befestigen Sie die Kettenplatte mit einem Messingnagel. Dies sehen Sie auf dem Foto unten.



Takeln Sie zuerst die beiden Backstag-Anhänger. Stellen Sie sicher, dass die Pendel die gleiche Länge haben, nachdem die 1/8"-Einzelblöcke gefasst sind. Sie müssen eine Öse an der Unterseite der Blöcke anbringen wenn Sie sie verschnüren. An dieser Stelle werden Sie den laufenden Teil des Backdatgs ergreifen. Dies sehen Sie auf dem Foto oben. Befestigen Sie das Zugseil (0,012) am Block des Hängers.



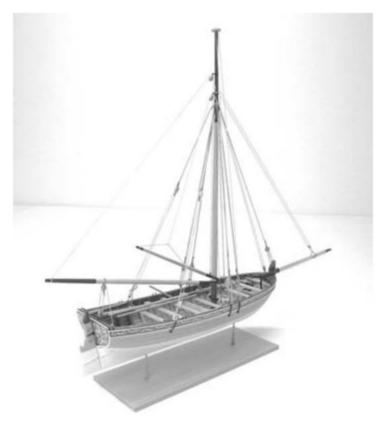
Von hier aus sollte es durch den anderen einzelnen Block haken. Der Haken ist aus schwarzem 28er Draht gefertigt. Ein Foto der gehakten Blöcke ist für Sie bereitgestellt.

Führen Sie dann das lose Ende der Leine wieder durch den hängenden Block. Haken Sie den Flaschenzug in die Kettenplatte ein, wie wie auf den Plänen dargestellt. Spannen Sie das Tauwerk vorsichtig, bis das Backstag gespannt ist, aber nicht so stark, dass es den Mast nach achtern zieht. Das laufende Ende des Flaschenzuges kann um die Basis des Hakenflaschenhalters geschnürt werden. Tragen Sie einen Tropfen Kleber auf den Sicherungspunkt auf, nachdem Sie die Leine ein paar Mal um die Basis des Hakens gewickelt haben. Siehe das Foto (oben), das die gesicherte Linie zeigt. Schneiden Sie die überschüssige Schnur ab und fügen Sie zum Abschluss eine Seilspule hinzu. Kleben Sie einfach die Seilspule an den Sicherungspunkt, so dass es natürlich aussieht.



Das Bugstag ist mit 0,018 schwarzem
Takelgarn getakelt. Befestigen Sie es um
den Mastkopf herum, auf dem
Wantenkranz und den Backstagen. Das
Vorderstag ist am anderen Ende mit einem
Deichselauge versehen, wie auf den Fotos
oben gezeigt. Wenn Sie fertig sind, können
Sie die Leine zwischen dem Totauge und
dem Vorbau befestigen. Verwenden Sie
0,012er hellbraunes Takelgarn. Sie werden
feststellen, dass der Vorbau nur zwei
Löcher für das Verbindungsband hat, also

wird es zweimal durch das obere Loch geführt. Ansonsten ist das Verbindungsband genau wie das für die Wanten.





Das Stagsegelfall ist mit 0,012er
Tauwerk getakelt. Das Stehende
Ende wird um den Mast herum auf
dem Vorstag festgehalten. Das
Stehende Ende wird um den Mast
herum auf dem Vorderstag
festgehalten. Führen Sie es durch
einen 3/32"-Stab, der mit einem
Haken versehen ist. Bringen Sie es
dann wieder nach oben und führen
Sie es durch die mittlere Seilrolle
des Mastes. Der Block sollte an

einer Ringschraube eingehängt werden die an der Vorderseite des Knies am Bug befestigt ist. Details finden Sie auf den Plänen und auf den Fotos. Die Ringschraube befindet sich hinter dem Vorbau. Bringen Sie dann das lose Ende des Falles zum verbleibenden Sicherungsstift an der Schot. Stellen Sie die Spannung des Falles ein bevor Sie es dauerhaft sichern. Schließen Sie es noch nicht mit einer Seilspule ab. Das Focksegelfall wird ebenfalls an diesem Bolzen befestigt.

Fertigen Sie den Laufschlitten aus schwarzem 28er Draht. Seine Form ist in den Plänen ersichtlich. Tragen Sie einen Tropfen Kleber auf die Naht auf um zu verhindern, dass sie sich öffnet. Die Naht wird am besten auf der Seite des Laufschlittens positioniert. Feilen Sie den Kleber, damit die Fuge sauber und glatt aussieht.

Befestigen Sie ein großzügiges Stück 0,012er Takelage an der Steuerbordseite des Travellers (Focksegelausholer). Schieben Sie den Ring auf den Bugspriet und positionieren Sie ihn wie wie auf den Plänen gezeigt. Führen Sie das lose Ende durch die Seilscheibe am Ende des Bugspriets. Wenn der Laufring an der gewünschten Stelle positioniert ist, geben Sie einen Tropfen Kleber in die Seilscheibe, um sie zu fixieren. Dann bringen Sie das lose Ende nach innen und wickeln Sie es um die erste Ruderducht auf der Steuerbordseite. Tragen Sie einen weiteren Tropfen Kleber auf die eingewickelten Leinen auf, um ein Aufdröseln zu verhindern. Drapieren Sie dann das lose Ende so auf das Podest, dass es natürlich aussieht. Kleben Sie es fest und schneiden Sie den Überschuss ab. Sie können es mit einer Seilspule abschließen wenn Sie fertig sind.

Das Fall des Focksegels wird mit 0,012er Takelage getakelt. Es wird oberhalb des unteren eisernen Mastbandes für das Spitzenfall um den Mast gelegt. Das laufende Ende sollte durch einen 3/32"-Einzelblock geführt werden.



Dieser Block hat einen Haken, der wie das Stagsegelfall an ihm befestigt ist. Die Haken für diese beiden 3/32"-Einzelblöcke wurden aus schwarzem Draht der Stärke 28 hergestellt. Der Block wird, wie auf den Fotos zu sehen, am oberen Ende des Tragerings eingehängt. Das lose Ende des Falles wird dann durch die verbleibende simulierte Rolle im Mast geführt.



Sichern Sie das laufende Ende am Bolzen mit dem Stagsegel-Fall. Schließen Sie es mit einer Seilspule ab. Sie könnten auch eine Verbindung von diesem Stift zu den Bodenbrettern herstellen. Sie sollte natürlich hängen und mit einer Seilspule abgeschlossen werden. Das wäre einfacher, als zu versuchen, zwei Seilspulen auf den kleinen Sicherungsstift zu platzieren und trotzdem natürlich auszusehen. So wurde es auch beim Prototyp des Langboots gemacht.

Das Flaggenfall ist mit 0,012er lohfarbener Takelage getakelt. Führen Sie die Leine durch die Umlenkrolle am Kugelwagen (Steuerbordseite). Führen Sie dann die losen Enden bis zu den Ösen an den Wanten herunter. Wickeln Sie die Leine ein paar Mal um die Abdeckung direkt über den Totaugen. Dann kleben Sie eine Seilspule über den Sicherungspunkt, damit es natürlich aussieht.

Zur Fertigstellung des Modells müssen die Ruder geformt und bemalt werden. Die Ruder werden für Sie lasergeschnitten und sind 1/16" dick. Die langen Griffe sollten abgerundet werden und die Klingen sollten dünner werden. Die Klingen sollten sich allmählich verjüngen und sehr dünn sein wenn Sie fertig sind. Auf dem Prototyp sind nur vier Ruder abgebildet,

da alle acht Ruder zu viele Details verdecken würden. Aber Sie können so viele anbauen, wie Sie möchten. Diese Entscheidung liegt bei Ihnen.



Kleine Langboote wie dieses trugen auch einen Enterhakenanker. Eine ist für Sie als Guss vorgesehen. Kleben Sie die beiden Teile des Gussteils zusammen, nachdem Sie siegesäubert haben. Dann bemalen Sie sie schwarz. Befestigen Sie etwas 0,012er Takelage am Enterhaken. Kleben Sie es an eine Stelle im Boot, die Ihnen zusagt. Ziehen Sie das lose Ende der Leine auf die Dielen und kleben Sie es fest. Schneiden Sie die überschüssige Schnur ab und legen Sie eine große Seilspule auf das Ende. Versuchen Sie, es so natürlich wie möglich aussehen zu lassen, als ob es sich um ein einziges Stück Tauwerk handeln würde.

Herzlichen Glückwunsch zur Fertigstellung des Modells!!!



Manufactured by Model Shipways A division of Model Expo, Inc. Hollywood, Florida, USA www.modelexpo-online.com